

V o r w o r t

Die stürmische Entwicklung der gesellschaftlich-wirtschaftlichen Verhältnisse stellt sowohl Wissenschaftler als auch Praktiker gleichweise stets vor immer neuere Aufgaben. Weder Wissenschaft, noch Praxis kann sich nicht bis zur Bewegungslosigkeit versteifen, darum sind sie gezwungen - wenn ein Erfolg erreicht werden soll - mit der Entwicklung stets Schritt zu halten und den, aus den Realitäten des gesellschaftlichen Lebens entspringenden neuen Aufgaben mutig ins Auge zu blicken. Die Erarbeitung der besten Lösungen bildet gemeinsames Interesse, wozu es einer Vereinigung der Kräfte und Nutzung der Erfahrungen bedarf.

Auf Grund derartiger Erwägungen wurde es im Laufe der vergangenen Jahrzehnte zur Regel, dass die sich mit dem Agrarrecht der mitteleuropäischen sozialistischen Länder befassenden theoretischen und praktischen Experten an jährlich oder zweijährlich veranstalteten internationalen Konferenzen begegnen, um ihre Ansichten über die aktuellsten Probleme der Rechtsentwicklung zu erörtern. Es ist sehr beehrend, dass wir die letzte Konferenz im Jahre 1979 vom 20 - 30 November in Ungarn und zwar in Szeged veranstalten konnten. Die Konferenz wurde unter dem Titel "Juridische Regelung der internen Verhältnisse in Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und deren Fortentwicklung" an der Universität "József Attila" in Szeged, durch die Fakultät für Staats- und Rechtswissenschaft, Lehrstuhl für Agrar- und Arbeitsrecht; weiterhin durch die Genossenschaftssektion des Verbandes der Ungarischen Juristen und durch das Präsidium des Landesrates der Produktionsgenossenschaften veranstaltet. An den Sitzungen erschienen 14 ausländische und nahezu 100 inländische Fachleute und verklangen in den - auch in diesem Band

bezeichneten vier Themenkreisen 27 Vorträge.

Es steht mir nicht zu diese Vorträge in dieser kurzen Einleitung auszuwerten, insbesondere da diese für sich selbst sprechen. Allbekannt ist jedoch, dass den Erfolg einer internationalen Konferenz nicht nur die auf hohem Niveau verklungenen Vorträge und Diskussionen darstellen, sondern die Verstärkung der persönlichen Kontakte und deren Vertiefung und schliesslich der geführte freundschaftliche Gedankenaustausch. Ich bin der Meinung, dass ich auch im Namen sämtlicher Teilnehmer getrost behaupten darf, dass sich dazu an dieser Begegnung reichliche Möglichkeiten anboten und auch, dass diese Veranstaltung dazu beitragen konnte, dass sich die Freundschaft der Teilnehmer verstärkte, sich ihre fachliche Zusammenarbeit auch weiterhin fortentwickle.

Mit der Publikation dieses Bandes wünschten wir alljenen, sich für dieses Thema interessierenden Fachleuten eine Möglichkeit zu schaffen um die an dieser Veranstaltung verklungenen Vorträge, wissenschaftliche Ansichten und Meinungen kennen zu lernen, die an dieser Begegnung nicht teilnehmen konnten. Wir hoffen, dass wir dadurch zur Fortentwicklung der Agrarrechtswissenschaft und auch der Rechtsbildung beitragen konnten.

Schliesslich möchte ich hier Herr Dr. József MOHAROS dem ehemaligen Sekretär des Landesrates der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und Vorstandsmitglied gegenüber unseren Dank - quasi als Nekrolog - zum Ausdruck bringen, der an unserer Konferenz die Schlussrede hielt.

Sein kurz nach der Konferenz erfolgtes Verscheiden verhinderte uns daran, sein Manuskript zu erhalten und seine gedankenreiche, die Konferenz bewertende Schlussrede zu veröffentlichen.

Szeged, September 1980

Dr. Árpád MAGYAK

Senatspräsident am Obersten Gerichtshof,
Vorsitzender des Landespräsidiums, Sek-
tion für Genossenschaftsrecht des Ver-
bandes der Ungarischen Juristen